

# DIGITALES RATHAUS für Kipfenberg

Neue Onlinedienstleistungen im Angebot

In Kürze stehen den Bürgerinnen und Bürgern des Marktes Kipfenberg zahlreiche Online-Dienste zur Verfügung. Christian Wagner, der Erste Bürgermeister des Marktes Kipfenberg, sieht seine Kommune als Dienstleisterin der Bürger. Deshalb ist ihm der Ausbau der digitalen Angebote wichtig, um insbesondere den Berufstätigen gerecht zu werden.

Mit diesem weiteren Baustein der Digitalisierungsstrategie der Gemeinde treiben Bürgermeister, Gemeinderat und Verwaltung den Ausbau der digitalen Angebote weiter voran. 2020 hatten die Gemeindeverantwortlichen nach der Kommunalwahl mit der Einführung eines Rats-Information-Systems begonnen. Ende des Jahres wurde, in Hinblick auf Corona und die Anforderung, Home-Office-Arbeitsplätze zur Verfügung stellen zu wollen, die Umstellung der IT auf eine Cloud-Lösung in Angriff genommen.

Frühzeitig hat man sich in Kipfenberg auch für die Teilnahme am Förderprogramm DIGITALES RATHAUS des Freistaats Bayern entschieden. Nach verwaltungsinterner Vorbereitung auf die digitalisierten Serviceangebote des Marktes geht der neue Online-Bürger-Service bereits mit rund 30 Angeboten an den Start. Und es sollen noch mehr werden.

Um den Bürgern die Nutzung der neuen Angebote zu erleichtern, hat man diese in mehrere Kategorien eingeteilt. Neben den allgemeinen Kommunikations-Diensten wie Kontaktanfrage findet man unter anderem die Rubriken mit hoheitlichen Angeboten wie Bürgerbüro (Einwohner, Pässe und Ausweise, Wahlen), Finanzen mit Steuern und Abgaben sowie Bauen. Auch an die weiteren Themen wie Dienstleistungen für Vereine und Gewerbe wurde gedacht.

Der Online-Dienst **Kontaktanfrage** hat nach Meinung von Anton Haunsberger vom Beratungshaus adCONSULT, dass die Verwaltung bei der Umsetzung begleitet, das Potenzial, zum meistgenutzten Dienst der Gemeindebürger in der Kommunikation mit ihrem Rathaus zu werden. „Damit können alle möglichen Zuschriften und Anträge an die Gemeinde digital, rund um die Uhr und von überall auf der Welt, erstellt werden.“ Zu den weiteren Favoriten zählt erfahrungsgemäß die **Schadensmeldung**, ein Mängelmelder, mit dem Bürgerinnen und Bürger alle möglichen Zu- und Umstände an den unterschiedlichen Objekten der gemeindlichen Infrastruktur ans Rathaus melden können, egal, ob es sich dabei um herabhängende Äste, flackernde Straßenlampen oder angefahrene Verkehrsschilder handelt. **Wünsche und Vorschläge** unterstützt ein weiterer Dienst mit erwartbar hohem Nutzungsfaktor.

Weitere Angebote sind unter anderem die An- und Abmeldung für die Hundesteuer, die Erteilung, die Änderung oder der Widerruf eines SEPA-Lastschriftzugmandats, das Anfordern von Meldebescheinigungen oder -in der Vorbereitung auf den Urlaub- die Statusabfrage der beantragten hoheitlichen Dokumente, die die digitale Antwort auf die Frage „Wann kommt mein Pass, mein Ausweis endlich an?“ gibt.

Gespannt ist man in der Verwaltung auch schon, wie die digitale Variante des Einreichens eines Bauantrags angenommen wird. Um die Akzeptanz der digitalen Verwaltungsleistungen zu erhöhen, kann nach Beantragung und Erteilung eines sogenannten **Bürgerkontos** in etlichen Verfahren auf die Unterschrift verzichtet werden. Nach einmaliger Registrierung können die Bürger die Verwaltungsdienstleistungen dann rund um die Uhr von überall und mit allen Endgeräten nutzen und per eSEPA-Mandat bezahlen. Im Rahmen der Förderrichtlinie werden die Online-Dienste auch im Bayernportal und unter Nutzung der Bayern-ID zur Verfügung gestellt.

Die Verwaltung bereitet sich jedenfalls intensiv auf die Nutzung der Online-Dienste vor. So werden Stück für Stück die Abläufe im Rathaus durchleuchtet und an die digitalen Möglichkeiten angepasst.

Bürgermeister Christian Wagner appelliert im Rahmen der Vorstellung für die Verwaltungsmitarbeiter: "Wir stehen alle, Bürger und noch mehr die Verwaltung, am Anfang einer spannenden, herausfordernden Aufgabe. Mit etwas Verständnis füreinander werden wir unserem Ziel „Digitales Rathaus“ wieder ein ganzes Stück näherkommen!"



*Foto:* Claudia Stougard

*Bildtext:* Kipfenbergs Bürgermeister Christian Wagner lässt sich von Anton Haunsberger die neuen Online-Dienste für Bürger, Vereine und Gewerbetreibende erläutern.